

PROTOKOLL

**Mitgliederversammlung vom
Donnerstag, 17. November 2011
im Kirchgemeindehaus (Festsaal), Liebestrasse 3, 8400 Winterthur**

- Vorsitz: Vereinspräsident Hansjörg Baumberger
- Protokoll: Lorenz Frey, Leiter Geschäftsstelle
- Anwesend: 90 Mitglieder, davon 71 stimmberechtigte
Aktivmitglieder, sowie Vertreter der Geschäftsstelle
- Gäste: Regierungsrat Martin Anthony Graf, Direktion der
Justiz und des Innern
Stadträtin Pearl Pedergnana, Vorsteherin
Departement Bau Winterthur
Lucien Brühlmann, Präsident Verband der
Gemeindeschreiber/innen Kanton Schaffhausen
Remo Buob, Präsident Verband Zürcher
Einwohnerkontrollen
Dr. Dominik Egli, ZHAW/IVM
Arthur Helbling, Leiter Gemeindeamt Kanton Zürich
Stefan Kuchelmeister, Geschäftsleiter Federas
Elisabeth Meyer, Vize-Präsidentin Verband der
Zivilstandsbeamtinnen und Zivilstandsbeamten
Marcel Schmid, Vorstand Verband der
Gemeindeammänner und Betreibungsbeamten
Urs Wicki, Präsident Verband der Friedensrichter
und Friedensrichterinnen des Kantons Zürich

Einführung

Präsident Hansjörg Baumberger begrüsst zur ersten ordentlichen Mitgliederversammlung unter den neuen Statuten und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Speziell begrüsst er den Ehrenpräsidenten Paul Imhof und die beiden ehemaligen Präsidenten Pius Rüdüsüli und Hans Rudolf Lehmann, alle neuen Mitglieder sowie die Gäste. Thomas Kuoni, Präsident Verband Zürcher Finanzfachleute musste sich leider kurzfristig wegen Krankheit entschuldigen.

In der Zeit zwischen der ordentlichen Mitgliederversammlung 2010 und

der heutigen Versammlung sind leider verstorben:

Gerhard Burger, a. Gemeindeschreiber
Jakob Reiser, a. Stadtschreiber Adliswil
Ulrich Zellweger, a. Stadtschreiber Zürich
Walter Lätsch
René Zuppinger
Paul Zah, a. Bezirksratsschreiber
Willi Wild, a. Gemeindeschreiber
Edgar Tischhauser, a. Stadtschreiber
Peter Willy, a. Gemeindeschreiber Dägerlen
Ernst Schranz
Max Dünki, a. Gemeindeschreiber Oberrieden

Die Anwesenden erheben sich zum Gedenken an die Verstorbenen von den Sitzen.

Hansjörg Baumberger übergibt das Wort an Stadträtin Pearl Pedernana, Vorsteherin Departement Bau der Stadt Winterthur, welche die Anwesenden im Namen der Stadt Winterthur begrüsst. In einem kurzen Referat informiert sie über Stand und Perspektiven der Stadt Winterthur aus Sicht der Stadtentwicklung. Winterthur hat in den letzten Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum sowie eine intensive Bautätigkeit verzeichnet. Im September 2011 weist die Stadt einen Stand von 104'500 Einwohnern aus. Zwei grosse Flächen können in Winterthur neu entwickelt werden: Das Sulzer-Areal Stadtmitte, wo auch die Stadtverwaltung zusammen gezogen wird, sowie das Gelände Neuhegi in Oberwinterthur.

Statutarische Geschäfte

1. Begrüssung des Präsidenten

Die Vereinsmitglieder sind rechtzeitig zur Versammlung eingeladen worden. Anträge wurden keine eingereicht und gegen die Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

Als Stimmzähler werden Peter Hubmann und Franz Wipfli mit Applaus gewählt.

2. Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung von 18.11.2010 in Winterthur

Keine Bemerkungen. Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser verabschiedet.

3. Kenntnisnahme Jahresbericht

Der neu gestaltete Jahresbericht wurde allen Mitgliedern zugestellt. Ergänzend informiert Hansjörg Baumberger über die Situation der BVK.

Der VZGV hat zum Thema BVK eine Arbeitsgruppe gebildet, welcher der GPV ebenfalls beigetreten ist. Gesucht wird ein konstruktiver Dialog mit dem Kanton, grundsätzlich steht man zur BVK. Die Arbeitsgruppe will Entscheidungsgrundlagen und Handlungsempfehlungen erstellen und die Gemeinden laufend informieren. Für ihre Arbeiten braucht die Arbeitsgruppe Unterstützung durch Fachexperten. Zur Finanzierung wird ein Schreiben an die Gemeinden mit der Bitte um einen Zusatzbetrag folgen.

Die Leistungen des OK der Verwaltungstrophy begeistern immer wieder. Die Verwaltungstrophy ist zu einem unverzichtbaren Anlass geworden und ein wichtiger Imageträger für den VZGV. Hansjörg Baumberger bedankt sich beim OK herzlich für dessen Einsatz. Ebenso dankt er dem Vorstand und allen Beteiligten des VZGV für die grosse Arbeit.

4. Genehmigung der Rechnung 2010

Reto Linder erläutert die Rechnung 2010. Diese schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'104.40 knapp Fr. 15'000.- besser ab als budgetiert.

Die grösste Abweichung resultiert aus der Lehrlingsausbildung, wo sich ein Überschuss von Fr. 193'829.85 ergab, der dem Lehrlingsfonds gutgeschrieben wurde. Der Bund zahlte unplanmässig Subventionen an die überbetrieblichen Kurse im Betrag von Fr. 102'725.00. Die LEKO arbeitet zurzeit mit Hochdruck daran, das neue Ausbildungskonzept umzusetzen. Damit fallen die Kosten erst in den Jahren 2011/12 an. Mit dem neuen Finanzierungsmodell ab 2011 sind die Kosten der Gemeinden für die Lehrlingsausbildung bereits gesenkt worden und der Lehrlingsfonds mit über Fr. 500'000.- wird nun laufend abgebaut.

Sehr erfreulich entwickelte sich die Weiterbildung, welche einen Überschuss von Fr. 114'159.35 ausweisen kann. 2010 war aber auch ein Wahljahr und die Behördenschulung steuerte gut die Hälfte zum Resultat bei. Fr. 39'132.50 wurden in den neuen Bildungsfonds eingelegt, um neue Kurse und Ausbildungen entwickeln zu können.

Auch der Verlag erwirtschaftete einen um Fr. 14'000.- höheren Gewinn als budgetiert. Das QMS-Tool erfreut sich immer noch einer regelmässigen Nachfrage und auch die angebotene Literatur gehört zur Standardausrüstung in jeder Stadt- und Gemeindeverwaltung.

Der Aufwand für die allgemeine Vereinsorganisation war mit Fr. 178'729.80 rund Fr. 60'000.- höher als budgetiert. Dies aufgrund der Vorbereitung der neuen Vereinsstruktur ab 2011, mit grösserem Aufwand der Geschäftsstelle und des Vorstandes. Zudem wurde die Fachsektion Bau und Umwelt gegründet und aufgebaut.

Die Bilanz per 31.12.2010 zeigt Aktiven und Passiven von je Fr. 1'069'613.81. Für die Durchführung der Verwaltungstrophy ist dem OK

ein zinsloses Darlehen von Fr. 10'000.- über drei Jahre gewährt worden, wobei bereits Fr. 3'000.- zurückbezahlt worden sind. Durch den Aufwandüberschuss von Fr. 1'104.40 nimmt das Eigenkapital von Fr. 306'369.81 auf immer noch komfortable Fr. 305'265.41 ab.

Zusammenfassend konnten die höheren Aufwendungen aufgrund der Strukturreform durch die Gewinne der Geschäftsbereiche Weiterbildung und Verlag ausgeglichen und der Autorenfonds, Bildungsfonds und Lehrlingsfonds mit flüssigen Mitteln ausgestattet werden.

Der Bericht der Revisoren ist im Jahresbericht 2010 abgedruckt. Lukas Kalberer empfiehlt im Namen der Revisionsstelle die Genehmigung der Jahresrechnung.

Beschluss:

Die Rechnung 2010 wird durch die Versammlung verabschiedet.

5. Genehmigung des Budgets 2012

Reto Linder erläutert den Voranschlag 2012. Dieser rechnet bei Aufwendungen von Fr. 1'783'900.- und Erträgen von Fr. 1'628'500.- sowie Finanzerträgen von Fr. 7'500.- und Auflösung von Reserven von Fr. 149'000.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'100.-. Bestanden für das Budget 2011 noch grosse Unsicherheiten in Bezug auf die neue Verbandsstruktur, kann für 2012 bereits mit relativ genauen Zahlen operiert werden, insbesondere was die Gemeindebeiträge betreffen.

Der Aufwand für die allgemeine Vereinsorganisation beträgt Fr. 255'400.-. Für 2012 ist insbesondere eine komplett neue Homepage geplant. Die Kosten der Geschäftsstelle sinken insgesamt um rund Fr. 20'000.-. Das Budget für die Fachkommissionen beträgt Fr. 40'000.- und wird vollumfänglich von den Gemeindebeiträgen finanziert.

Für 2012 ist eine Entnahme von Fr. 139'000.- aus dem Lehrlingsfonds vorgesehen. Zusammen mit der budgetierten Entnahme für 2011 wird der Lehrlingsfonds per Ende 2012 noch Fr. 230'000.- betragen. Bei der Weiterbildung ist ein ausgeglichenes Budget vorgesehen mit einer Entnahme aus dem Bildungsfonds von Fr. 10'000.-. Im Verlag wird ein Gewinn von rund Fr. 40'000.- budgetiert.

Insgesamt kann der Vorstand für 2012 ein ausgeglichenes, solid finanziertes Budget präsentieren.

Lukas Kalberer erläutert, dass die Revisionsstelle auch das Budget 2012 beraten hat und dessen Annahme beantragt.

Beschluss:

Das Budget 2012 wird durch die Versammlung in der vorliegenden Form

verabschiedet.

6. Wahl Präsidium der Fachsektionen

Gemäss Art. 7.1 lit. a Statuten VZGV wählt die MV das Präsidium der Fachsektionen auf Antrag der Fachsektionen.

Zur Wahl beantragt werden:

- Fachsektion Gemeindeschreiber/in:
Andreas Sprenger, Gemeindeschreiber Rüti
- Fachsektion Bau und Umwelt:
Dr. Fridolin Störi, Leiter Baupolizeiamt Winterthur

Beschluss:

Beide Präsidenten werden mit Applaus gewählt.

7. Wahl der Revisionsstelle

Gemäss Art. 11 Statuten besteht die Revisionsstelle aus drei an der Mitgliederversammlung gewählten Personen. Zwei Personen sind bereits ordentlich gewählt. Als dritte Person stellt sich zur Verfügung:

- Fabienne Staubli, Leiterin Finanzen Fehraltorf

Beschluss:

Fabienne Staubli wird mit Applaus gewählt.

8. Statutenänderung

Gemäss Art. 7.2 lit a der neuen Statuten findet die MV im November statt. Dieser Zeitpunkt ist aus verschiedenen Gründen ungünstig: Er führt zu Terminkollisionen (insbesondere mit dem Gemeindeforum), der Jahresbericht liegt erst fast Ende des Folgejahres vor, wegen Jahresberichten der Partnerorganisationen sind zwei Versände notwendig.

Antrag: Änderung von Artikel 7.2 lit a

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet ~~im November~~ alljährlich im Frühjahr statt ...

Beschluss:

Die Statutenänderung wird in dieser Form verabschiedet.

Hansjörg Baumberger weist darauf hin, dass Bewerbungen als Standort für die Durchführung der nächsten Versammlung willkommen sind.

9. Ehrungen

Neue Freimitglieder sind:

- Hans-Rudolf Böhler, ehemaliger Gemeindeschreiber in Ottenbach
- Benni Bürgisser, ehemaliger Gemeindeschreiber in Kilchberg
- René Leuzinger, ehemaliger Leiter Finanzen Wallisellen
- Markus Müller, ehemaliger Leiter Finanzen Fehraltorf
- Walter Stolz, ehemaliger Gemeindeschreiber Kleinandelfingen

Hansjörg Baumberger dankt den anwesenden Hans-Rudolf Böhler und Benni Bürgisser für ihre Verbundenheit zum Verein.

10. Informationen

10.1 Fachsektion Bau und Umwelt

F. Störi informiert über die erste ordentliche Versammlung der Fachsektion Bau und Umwelt. Regionale und kantonale Veranstaltungen sollen zur Weiterbildung beitragen, aber auch die Kollegialität soll gross geschrieben werden. Die Zusammenarbeit mit der Baudirektion ist gut angelaufen, zweimal pro Jahr finden nun Sitzungen zwischen der Geschäftsleitung des AWEL, der Fachsektion und Vertretern des GPV statt.

10.2 Fachsektion Gemeindeschreiber

Andreas Sprenger erläutert Zweck und Hauptaufgaben der Fachsektion und spricht den Dank an seine Vorstandskollegen aus. Aktuelle Tätigkeiten der Fachsektion sind u.a. die Vernehmlassung zum Archivgesetz sowie die Abklärung eines Dienstleistungsangebotes im Rahmen der Archivbetreuung. Anregungen an die Fachsektion sind willkommen.

10.3 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Dominik Egli erläutert den bisherigen resp. den neuen Aufbau des Weiterbildungsangebotes des IVM. Die wesentlichen Neuerungen:

- DAS Gemeindeschreiber als eigenständiger Lehrgang
- CAS Führungskompetenz für den öffentlichen Sektor
- DAS Public Management
- DAS Öffentliches Sozialwesen
- DAS Öffentliches Finanzen und Steuern
- DAS Öffentliches Bau- und Planungswesen
- Verschärfung der Zulassungsbedingungen
- Inhaltliche Überarbeitung sämtlicher Kurse – vor allem stärkerer Fokus auf Selbststudium

Dominik Egli bedankt sich bei der beteiligten Fachbeiratsgruppe für Ihre Mitwirkung.

10.4 Revision Bildungsverordnung

Thomas-Peter Binder informiert über den aktuellen Stand der Arbeiten. Das Bildungsgesetz verlangt für jeden Beruf eine «Bildungsverordnung». Die Reformkommission hat nun den Einführungstermin für August 2012

festgelegt. Neu erfolgt die Unterscheidung zwischen E- und B-Profil nur noch in der Schule. Der Leistungszielkatalog wird erneuert, Arbeits- und Lernsituationen und Prozesseinheiten werden „schlanker“, neu finden 19 üK-Tage statt. Ziel der LEKO ist es, die Gemeinden bei den Änderungen optimal zu unterstützen. Geplant sind Hilfsmittel, Informations- und Schulungsanlässe für Betriebe und Fachpersonal und ein neues Konzept für überbetriebliche Kurse.

Die Revision erhöht auch den Personalbedarf in der Branchenausbildung: Einerseits gilt es, mehr üK-Tage durchzuführen, andererseits zeigen die Erfahrungen, dass solche Veränderungen auch zu Wechseln im Personalpool führen. Thomas-Peter Binder ruft deshalb interessierte Personen auf, sich bei der LEKO oder bei leko@vzgv.ch zu melden. Die Aufgabe ist spannend und lohnt sich. Thomas-Peter Binder dankt für die bisherige Unterstützung. Anregungen und Kritik sind erwünscht.

Ansprache Regierungsrat Martin Anthony Graf

Regierungsrat Martin Graf erläutert in seinem Referat die Anforderungen, welche auf den Kanton und damit auch auf das Budget 2012 zukommen. Neben dieser allgemeinen Lage informiert er über aktuelle Projekte seiner Direktion und insbesondere des Gemeindeamtes. In Bezug auf die neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden ist voraussichtlich im Dezember mit Arbeitshilfen der KOKES zu rechnen. Veranstaltungen zur Erläuterung dieser Arbeitshilfe sind im Zeitraum März/April 2012 geplant. Die Arbeiten zum neuen Gemeindegesetz sind nach Abschluss der Vernehmlassung intensiv im Gange. Kritische Punkte sind die Einbindung der Schulpflegen sowie die Einführung von HRM 2 und die Aufwertung des Verwaltungsvermögens. Die Diskussion dazu ist noch nicht abgeschlossen. Der Anstoss zu Gemeindefusionen muss aus seiner Sicht von den Gemeinden her kommen. Die Rolle des Kantons sollte es sein, Anreize zu schaffen und auch Prozessunterstützung zu leisten.

Hansjörg Baumberger dankt Regierungsrat Martin Graf für die Präsentation und schliesst die offizielle Versammlung.

Beginn der Versammlung: 10.30 Uhr
Ende der Versammlung: 12.00 Uhr

Für die Richtigkeit

Lorenz Frey
